



Grundwissen

Sozialpraktische Grundbildung:

Aufgabenbeispiele Jahrgangsstufe 8

- 1.1 Erkläre den Begriff „Bürgergesellschaft“!
- 1.2 Erläutere anhand eines Beispiels, was man unter einer ehrenamtlichen Tätigkeit versteht!

- 2 Du bist beauftragt im Rahmen einer Erkundung der sozialen Einrichtung X ... ein Interview mit einer der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter zu führen. Dabei möchtest du etwas über die ehrenamtliche Tätigkeit deines Interviewpartners und seine Motive erfahren. Ein erfolgreiches Interview verlangt eine gründliche Vorbereitung.

Entwickle einen Fragenkatalog, in dem du zentrale Fragen für dein Interview formulierst! Beachte dabei die allgemeinen Regeln für die Entwicklung und Formulierung von Interviewfragen!

- 3 Du möchtest einen Freund/eine Freundin für ein Ehrenamt gewinnen. Verfasse einen Brief, in dem du versuchst, den Adressaten von den Vorteilen einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu überzeugen! Den Tätigkeitsbereich und die genauen Bedingungen des Ehrenamts kannst du selbst wählen, achte dabei aber auf Altersangemessenheit und Realitätsnähe!

Kommentierung der Grundwissensaufgaben

Im Fach Sozialpraktische Grundbildung, das am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit sozialwissenschaftlichem Profil erstmals in der Jahrgangsstufe 8 unterrichtet wird, soll ein Grundwissen vermittelt werden, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen lässt, wie wichtig soziales Verhalten für die Gemeinschaft und für jeden Einzelnen ist und wie sich Verantwortungsbewusstsein in der Lebenswirklichkeit zeigt. Dieses Grundthema wird auch in den Jahrgangsstufen 9 und 10 unter verschiedenen Aspekten betrachtet, wiederholt und vertieft, so dass sich bei den Jugendlichen die Bereitschaft weiterentwickeln kann, zunehmend mehr Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Die Vermittlung des Grundwissens soll in engem Bezug zur sozialen Wirklichkeit erfolgen, so dass die Schülerinnen und Schüler aufgefordert sind, sich aktiv mit sozialen und politischen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Das im Lehrplan ausgewiesene begriffliche Grundwissen sowie die zu erwerbenden sozialwissenschaftlichen Methoden und sozialen Kompetenzen stellen ein aufbauendes Arbeiten mit sich steigernden Anforderungen und ein nachhaltiges Lernen auch in den folgenden Jahrgangsstufen sicher.

Die vorliegenden Aufgabenbeispiele zu Jahrgangsstufe 8 beziehen sich auf folgende Grundwissensbereiche des Lehrplans:

- Ehrenamt, Bürgergesellschaft und Bedeutung des Engagements

- Gesprächs- und Interviewtechniken
 - Bereitschaft, das eigene Verhalten an sozialer Verantwortung zu orientieren
- Grundlegende fachspezifische Sachverhalte werden ebenso abgeprüft wie das Anwenden geübter Methoden aus den Sozialwissenschaften. Die Aufgaben berücksichtigen insgesamt alle drei Anforderungsbereiche, d. h. sie erfordern Reproduktionsleistungen (Aufgabe 1.1), Transferleistungen (Aufgaben 1.2 und 2) sowie Reflexion (Aufgabe 3). Die Aufgabentypen können bei einer Erhöhung des Anforderungsniveaus auch in den Jahrgangsstufen 9 und 10 gestellt werden.

Zu den Aufgaben im Einzelnen:

- **Aufgabe 1.1** verlangt ein Wiedergeben von grundlegendem Fachwissen unter Verwendung der entsprechenden Fachterminologie.
- In **Aufgabe 1.2** muss fachspezifisches Wissen (Begriff „ehrenamtliche Tätigkeit“) selbstständig erklärt werden, in dem es auf andere Sachverhalte angemessen angewendet wird (Finden und Erläutern eines Beispiels ehrenamtlicher Tätigkeit). Die Schülerinnen und Schüler werden durch diese Aufgabenstellung angehalten, den Lernstoff in Bezug zur Wirklichkeit zu setzen und sich über das aktuelle gesellschaftliche und politische Geschehen zu informieren.
- Im Zentrum der **Aufgabe 2** steht das Anwenden einer geübten sozialwissenschaftlichen Methode, der Entwicklung eines Fragenkatalogs für ein Interview. Grundlegende Interviewtechniken sind den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vorab vermittelt worden. Die Aufgabe ist eingebettet in einen situativen Kontext (Erkundung einer sozialen Einrichtung), der den Jugendlichen aus einem praxisnahen Unterricht bekannt ist. Bei der Erstellung des Fragenkatalogs müssen zum einen inhaltliche Kriterien entwickelt werden, auf die sich die Fragen beziehen (z. B. Fragen zur Person des Interviewten, zur sozialen Einrichtung, zu Hauptbeschäftigung und Ausbildung des Befragten sowie zum Zeitaufwand und zu den persönlichen Erfahrungen in der ehrenamtlichen Tätigkeit). Zum anderen sind die allgemeinen Regeln für die Entwicklung von Interviewfragen zu beachten, wie z. B. Formulierung kurzer, präziser Sätze, Vermeidung von Suggestivfragen, logische Reihenfolge der Fragen (vom Allgemeinen zum Detail).
- **Aufgabe 3** erfordert einen reflexiven Umgang mit dem Grundwissen (Erkenntnis der positiven Bedeutung eines sozialen Engagements im Rahmen eines Ehrenamts für den Einzelnen und die Gemeinschaft), um zu Begründungen, Folgerungen und Beurteilungen zu gelangen (Überzeugung eines Freundes, ein Ehrenamt zu übernehmen). Um einen Bezug zur Lebenswirklichkeit Jugendlicher herzustellen, wird ein situativer Kontext (vgl. auch Aufgabe 2) bzw. ein Schreibenanlass vorgegeben. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich bei der Auswahl des Ehrenamts auf ihren eigenen Erfahrungsbereich (z. B. in Vereinen, in der Jugendgruppe der Kirche) beziehen. Die Aufgabe verlangt eine strukturierte Argumentation, die in den folgenden Jahrgangsstufen Voraussetzung für die Erörterung gesellschaftlicher sowie politischer Sachverhalte und Probleme ist. Dieser Aufgabentyp sollte vor einer Leistungserhebung im Unterricht geübt werden.